

zukünftigen Gatten! Du hast ihr Leben vor dem ersten Gifte bewahrt. Ihnen wird diese Lehre heilsam sein; und sie werden das Glück ihres vertrauenden Herzens nicht trüben.

So dachte ich und packte meine Sachen, um das Zimmer in diesem Hause, in dem ich so viel Wohlthaten genossen, in dem ich die glücklichsten Jahre meines Lebens zugebracht hatte, für immer zu verlassen.

Noch ein schwerer Moment stand mir bevor, aber nachdem ich das Härteste bestanden, war auch das minder Schwere leicht zu ertragen.

Ich ging auf's Comtoir, um Herrn Prinz die 1000 Thlr. zu übergeben, dieselben, die er mir vorher zugestellt hatte.

Robert stand da, wie vernichtet, er wagte es nicht, mich anzuschauen; Prinz schien nicht minder ergriffen.

Mit lauter Stimme, so daß alle Zeugen es vernahmen, erklärte ich, daß ich veräunmt habe, das Geld zu bücken und in die Kasse zu legen. „Herr Bevener“ schloß ich, „hat mir diesen Fehler verziehen und steht von meiner Bestrafung ab; er hat mich jedoch, wie ich nicht anders erwarten konnte, entlassen.“ (Fortsetzung folgt.)

Berlin, 29. Januar 1863. Seit einigen Monaten besteht hier Leipziger Straße 74 das Wandel'sche Institut für gemeinschaftlichen Unterricht im Pianofortespiel und erfreut sich bereits eines recht lebhaften Besuchs. Einsender dieses wohnte in diesen Tagen einigen Unterrichtsstunden bei und wurde sofort durch die Regsamkeit und das Interesse der Schüler, so wie ihre Freundigkeit beim Unterricht selbst angenehm berührt. Die Wandel'sche Methode fängt von Anfang an nicht allein die Fingersfertigkeit ins Auge, sondern berücksichtigt auch das Verständniß, das Selbstbewußtsein und den Ausdruck von der ersten Uebung an.

Neben dem nothwendig Mechanischen entwickelt die Wandel'sche Unterrichtsform, indem sie von der bloßen rhythmischen Betonung ausgeht, einen Vortrag des betreffenden Musikstücks, wie er dem darin zur Darstellung gebrachten Gefühlleben entspricht. Das System ist ansprechend und anregend, sein Erfolg überraschend.

Durch das Zusammenspiel wird der Eifer angespornt, ein exaktes, sicheres Spiel erzieht, und wir sahen so Kinder von 7—9 Jahren, die in dem Institut seit kaum 2 Jahre Unterricht hatten, in Bezug auf die Art und Weise des Spiels mehr leisten, als anderswo nach Jahren. Wir sprachen auch daselbst mit Erwachsenen, die Jahre lang anderweitigen Unterricht genossen hatten und seit Eröffnung des Wandel'schen Instituts zu diesem übergegangen waren. Sie bestätigten diese unsere Ansicht. Wir können deshalb Jedem, dem daran gelegen ist, sich oder seinem Kindern einen verständigen und schnellfördernden Unterricht im Klavierspiel zu verschaffen, das Wandel'sche Institut aufs Angelegentlichste empfehlen; um so mehr, da ein gleiches, in Breslau begründetes, sich seit 16 Jahren bewährt und zur größten Musikhule Deutschlands mit mehr als 300 Schülern emporgeschwungen hat.

Wandel's Institut für gemeinschaftlichen Unterricht im

Pianofortespiel,

Leipziger Straße 74, nimmt täglich neue Schüler auf. Es sind wöchentlich für jeden Einzelnen 3 Unterrichtsstunden festgesetzt, die nach seiner Wahl zu bestimmen jedem Eintretenden überlassen bleibt. — Das Honorar beträgt monatlich 3 1/2 Thlr. Näheres im Institut selbst täglich von 1—7 Uhr. Wer sich von der Art und Weise des Unterrichts überzeugen will, wird freundlichst ersucht, demselben beizuwohnen. —

Oeffentliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Am den hiesigen Bewohnern eine fortwährende Gelegenheit zur Impfung u. Revaccination mittelst echter Kuhpocken-Lymphe zu verschaffen, ist von dem hiesigen Magistrat die Einrichtung getroffen worden, daß öffentliche (unentgeltliche) Impfungen von jetzt ab das ganze Jahr hindurch stattfinden, u. wird Herr Dr. Siebert jeden Montag Nachmittags 4 Uhr in seiner Wohnung, Berlinerstraße 29, Vaccinationen und Revaccinationen vornehmen. Das Publikum wird hierdurch aufgefordert, diese allwöchentlich sich bietende Gelegenheit zum Impfen zu benutzen.

Charlottenburg, den 30. Jan. 1863.

Königl. Polizei-Amt.

W r a a ß.

Holzversteigerungs-Bekanntmachung

Am Freitag den 13. Februar cr., von Morgens 10 Uhr ab, sollen im Düring'schen Gashofe zu Gummersdorf nachstehende, in der Oberförsterei Bassen eingeschlagene Hölzer unter der Im Termin bekannt zu machenden

Bedingungen öffentlich meistbietend versteigert werden.

I. Wegang Adershorst, Jagd 15 A.
ca. 100 Stück Kiefern-Bau und Blochholz,
darunter viele stärkere Hölzer,

11	Klafter	Kiefern-Nußholz,
2	"	" Kloben,
60	"	" Reifig I.,
100	"	" III.,
6	"	Stubben.

II. Wegang Raubusch Jagd 51 A.

ca. 160	Stück	Kiefern-Abtschnitte,
1	Stoß	" Stangen,
5 1/2	Klafter	" Kloben,
39	"	" Stubben,
6	"	" Reifig II.

III. Wegang Neuenborn, Jagd 27 A.

320 Stück Kiefern-Rundlatten.

Die betreffenden Förster werden Kauf-lustigen das Holz auf Verlangen zuvor nachweisen.

Gummersdorf, den 2. Febr. 1863.

Der Oberförster Meyer.

Anzeige.

Ich warne hiermit Jedermann meiner Ehefrau, welche mich böswillig verlassen hat, auf meinen Namen Etwas zu borgen, weil ich keine Zahlung leihe. Da dieselbe durch Hilfe der Frau Edward Schwarzstr. 19, mir mein Eigenthum entwendet hat, so warne ich vor dem Ankauf meiner Sachen.

Lange, Schneidermstr.,
Kirchstr. 17.

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir dem Herrn Otto Greven eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben.

Glabbacher Feuerversicherungs- Aktiengesellschaft. Die Direction.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich zur Vermittlung von Versicherungen gegen Brands, Blitz- und Explosionsschäden für feste und möglichst billige Prämien.